

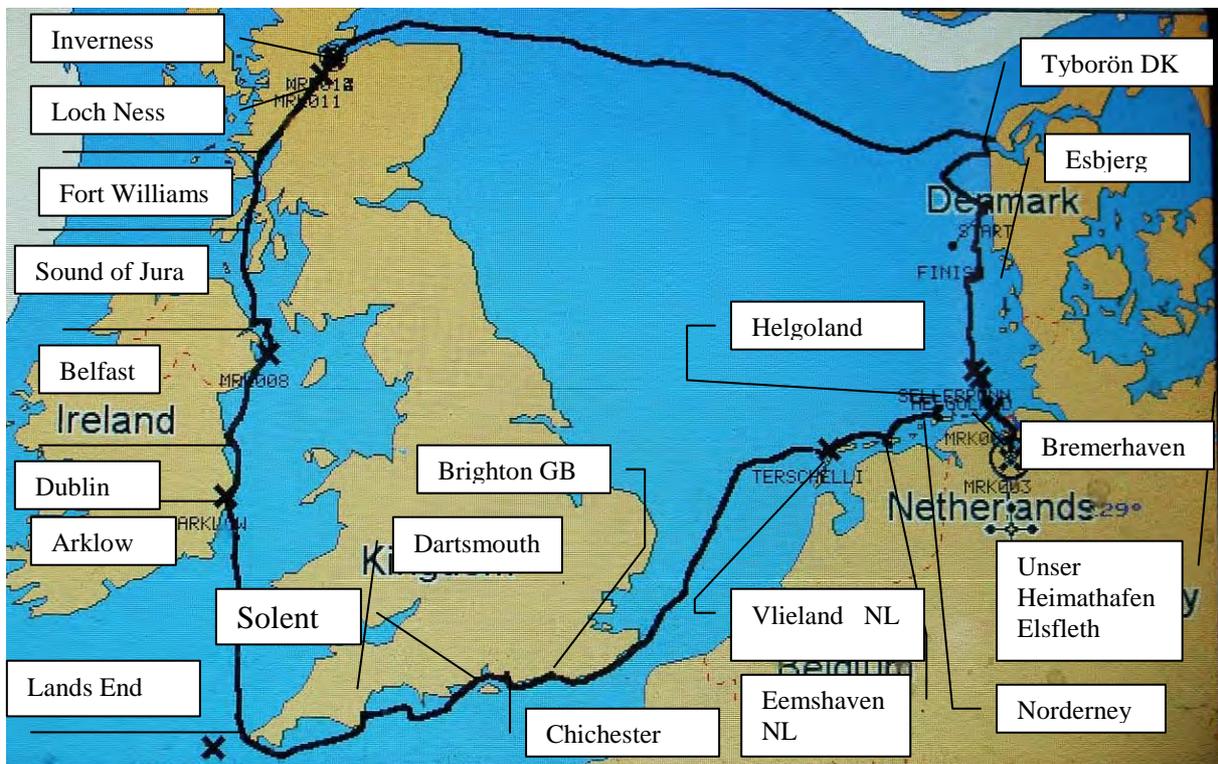
# Mit der Tinie2 rund um und quer durch Großbritannien.

Ein kleiner Reisebericht von unserer 8-wöchigen Urlaubsreise 2009.

Reise vom 09.06.2009 – 01.08.2009.

Mannschaft : Udo, Christina, Madita-Therese und Lisbeth-Katharina Haßfurther

Am 06.07.2009 in Dublin an Bord gekommen: Dayana Haßfurther.



Gestartet sind wir am 09.06.2009 in Elsfleth und nach einer Übernachtung in Bremerhaven sind wir in Helgoland eingelaufen. Nach ein paar Tagen Aufenthalt sind wir weiter, mit wenig Wind unter Maschine über Norderney und Eemshaven nach Vlieland.



Hier verbrachten wir ein paar erholsame Tage bei gutem Wetter am Strand, welcher einfach ein Paradies für Kinder ist.



Weiter ging es nun über die Nordsee in den englischen Kanal, wo der Wind leicht bis frisch aus Ost wehte, und in Brighton ein kleiner Zwischenstopp zum Milch holen eingelegt wurde. Weiter in Richtung Westen ankerten wir eine Nacht in Chichester um am nächsten Tag vorbei an Southampton durch den Solent vorbei an den Needles westliche Länge zu holen. Unser nächster Hafen mit längerem Aufenthalt war dann Dartsmouth. Hier entdeckten wir die legendäre Lokomotive Thomas (für viele Kinder ein Begriff).



Mit der Dampflok fuhren wir nach Paighnton um festzustellen, dass die Schönheit des dortigen Strandes nicht mit dem Bild im Prospekt übereinstimmte.

Immer noch mit keinem bis leichtem Ostwind ging es weiter nach Westen. Pünktlich bei Lands End drehte der Wind nach einer Flautennacht auf Süd. Als ersten Hafen in Irland liefen wir Arklow an. Hier war es nicht ganz so schön. Also fuhren wir weiter nach Dublin, wo wir auf den Flieger mit unserer Dayana warteten.



Da wir an einem Wochenende in Dublin ankamen, waren die Marinas alle sehr voll. Ein netter Hafenmeister fand für uns heraus, daß in Malahide, einer richtig edlen Marina noch ein Platz für uns frei war. Außerdem liegt Malahide nur 7 km vom Flughafen Dublin entfernt. Während Christina mit den Kindern einen sehr verregneten Tag mit Zuflucht in einer alten Ritterburg verbrachte, konnte ich in Ruhe die Zylinderkopfdichtung von unserem Motor ersetzen, welche offensichtlich auf der Reise von Holland nach England ihren Geist aufgegeben hatte.



Dayana kam dann am 06.07.2009 und so ging es zu fünft weiter nach Belfast.



Lisbeth hatte sich zur Aufgabe gemacht, morgens wenn Mama und Papa ihren Morgenkaffee trinken, den Tau von der Mini-Tinie zu entfernen.



Während unserer Reise haben wir festgestellt, daß die Briten und Irländer durchweg sehr kinderfreundlich sind. Fast in jedem Hafen fanden wir großzügige Spielplätze und auch kleine Vergnügungsparks. In einem dieser Parks hat Lisbeth ihre erste Karussellfahrt unternommen. Nach ein paar netten Tagen in der nordirischen Metropole machten wir uns nun auf den Weg zum Caledonian Canal.



Am späten Abend beobachteten wir vor der nordirischen Küste die restlichen Wolken eines atlantischen Sturmtiefs, welches sich 2 Tage zuvor an Irlands Nordküste mit Windstärken um 10 ausgetobt hatte. Auf dem Bild ist es nicht zu sehen, aber der alte Schwell, welcher vom Atlantic in Richtung Sound of Jura wälzte, hatte teilweise noch eine Höhe von ca. 3 Metern.



Durch den Sound of Jura ging es nach Corpach wo die Einfahrt zum Kanal ist.



Hier steht ein recht großer Strom, welcher in der Spitze an die 4 -5 kn geht.



Corpach Sealock.

Hier beginnt der Caledonian Canal. Hier mußten wir uns während der Schleusung einchecken. Für eine einfache Durchreise hat man 8 Tage Zeit. Die Kosten für unser Schiff 172 Pfund. Im Preis enthalten sind während des Aufenthalts im Kanal die Liegegebühr, die Schleusen und die Nutzung der sanitären Anlagen, welche bei den Schleusen und teilweise in

den Seen zur Verfügung stehen. An einigen Plätzen gibt es außerdem Waschmaschinen und Trockner. Waschpulver gibt es beim Schleusenwärter.



Abends hatten wir von ein paar Jungs 3 Makrelen und einen Seelachs bekommen. Lisbeth schaute interessiert zu wie Papa die Fische pfannenfertig machte.



Als dritte Schleuse erwartete uns Neptune's Staircase, 8 Schleusen hintereinander, die uns um 24 m anhoben. Ein echtes Erlebnis.



Mit mehreren Schiffen ging es von Kammer zu Kammer. Jedesmal wurden wir knapp 3 m angehoben.



Madita und Dayana haben während der Schleusengänge die Vor- und Achterleine verholt.



Christina hat an Deck die Vorleine und ich habe die Achterleine bedient.



Lisbeth hat mit der Winde beim Aufstieg die Leine kurz gehalten.

Der Kanal ist wirklich sehr idyllisch und führt durch mehrere Seen (Lochs) in den Nordosten Schottlands nach Inverness.



Am Ende des ersten Drittels, mitten im Loch Oich gibt es einen kleinen Laden, in dem wir uns mit Proviant versorgten. Dieser Tag war einer von insgesamt 5 Regentagen in unserem 8-wöchigen Urlaub.



Alte Schloß- und Burgruinen säumten unseren Weg durch die Lochs. Für Madita war das immer mit Hochspannung verbunden. Sie wäre am liebsten in jede Burg gegangen.



Ein wunderschönes Bild liefert die bizarre Landschaft im Kanal.



Ein kleiner Ritt auf dem Baum ist einfach herrlich während der Kanalfahrt.



Ab hier in Fort Augustus ging es wieder bergab. Hier beginnend mit einer 4 Kammerschleuse, welche uns ins Loch Ness entließ.



Nach dem Schleusengang sind Christina und ich abends noch in ein gemütliches Pub gegangen und haben ein paar köstliche Biere genossen. Bevor wir am nächsten Tag ins Loch Ness segelten, wurden im Dorf noch ein paar Erinnerungsstücke gekauft. Das waren vor allem Nessie-Figuren für die Kinder, Woldecken für Christina und mich und für die Familie ein großes Stück Entrecôte vom schottischen Highlandrind.



Mit einem starken Südwester starteten wir ins Loch Ness. Gemütlich segelten wir nur mit dem Vorsegel durch den sagemumwobenen See. Ich nehme vorweg, daß wir Nessie leider nicht gesehen haben.



In einer Bucht legten wir vor Anker noch einen Tag Pause ein, bevor es dann zum Ausgang nach Inverness ging. Das Schlauchboot wurde aufgeblasen und die Kinder machten ein paar Expeditionsfahrten. Abends gab es vom Grill ein saftiges Rib Eye Steak und Bratwurst für die Kinder. Dazu und danach leckeren schottischen Whiskey für Mama und Papa. Leider erfuhr ich erst jetzt von 2 Anglern, daß es Lachs im Loch Ness gibt. Den Rest der Reise bis zur Schleuse hing die Schleppangel draußen, aber es war uns nicht gegönnt. Nun lagen die letzten beiden Schleusen in Inverness vor uns.



Wir nutzten die Gelegenheit noch einmal Wäsche zu waschen. Leider mußte Christina dann feststellen, daß der Trockner defekt war. So wurde halt im Wind getrocknet. Gutes Wetter hatten wir ja.

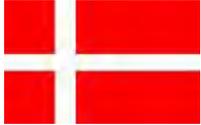


Auch wurde noch einmal eingekauft, denn vor uns lag der weiteste Teil der Reise, die 410 nm zum dänischen Tyborön. Wieder war der Wetterdienst uns gnädig, denn es ging mit westlichen Winden auf die Reise.



Tschüß Schottland.

Die Überfahrt war teils windstill, teilweise aber auch von heftigen Gewittern begleitet. Nach ca. 50 Stunden wurde es sehr dunkel und wir fuhren in ein starkes Gewitter mit Windstärken um die 7 – 8. Es dauerte ca. 3 Stunden, bis das Gewitter sich verzog. Der Wind nahm ab, blieb aber stark und blies uns in Richtung Tyborön.



Nach 80 Stunden war unser letztes Auslandsziel erreicht.



Hier feierten wir den 2-ten Geburtstag von unserer Lisbeth.

Eigentlich wollten wir noch einen weiteren Strandtag verbringen, aber leider drehte der Wind auf Süd, was eine längere Reisezeit vermuten ließ. Also wurde abgelegt und, wie man auf der Karte sehen kann, bis Esbjerg gekreuzt.

Unterhalb Esbjerg erwartete uns dann richtig schlechtes Wetter. Ein Tief mit 9 Windstärken aus West pustete uns in Richtung Helgoland. Nach 54 Stunden erreichten wir am Freitag, den 31.07.2009 in der Nacht um 00:30 Uhr Helgoland. Christina und ich gingen mit trockener Kehle noch an Land und fanden eine Kneipe, die noch nicht geschlossen war, in der wir das Salzwasser erstmal mit ein paar köstlichen Gläsern Jever Pils wegspülten.



Um 10:45 starteten wir zum letzten Teil der Rückreise in unseren Heimathafen Elsfleth, wo wir um 21:00 die Schleuse passierten und den Rest des Abends bei einem guten Essen im Bootshaus mit gedanklichen Rückblicken ausklingen ließen.



Gefahren sind wir insgesamt 2100 nm, von denen mehr als 1700 nm gesegelt wurden. Dabei haben wir in 5 angelaufenen Ländern unsere Elsflether Flagge zeigen dürfen.

Mit sportlichen Grüßen

Familie Christina und Udo Haßfurther mit Dayana (15), Madita-Therese (6) und Lisbeth-Katharina (2)..

